Reingard Eberle

Steinacker 55a

Tel. 0664 9513648

Rauch.buchhaltung@gmx.at 29.01.2020

Neue Bibliothek in Dornbirn

Am vergangenen Dienstag wurde die neue Bibliothek in Dornbirn offiziell eröffnet. 6.4 Millionen finanziert die Sparkasse Dornbirn anlässlich des 150jährigen Jubiläums.

Sehr nobel. „Was zählt sind die Menschen“ kann man auf der Homepage lesen, auch von „Code of Conduct“

Das Gebäude finde ich wunderschön, außen wie innen. Die Außengestaltung ist sehr gelungen. Alles eben und barrierefrei, die Eingangstür öffnet sich selbständig, alles für Menschen mit Gehbehinderungen gut zu bewältigen. Ja, bis man dann halt vor der Windschutztür steht oder bzw. sitzt. Hier wird’s schon schwieriger. Warum? Hier muss man plötzlich eine eher schwere Tür zu sich herziehen, mit der anderen Hand den Rollstuhl zurück bewegen, dass man überhaupt den Innenraum der neuen Bibliothek betreten … sorry befahren kann. Alles sehr eng und unhandlich. Für ein Mensch mit einem Elektrorollsuhl ist das eigenständig nicht zu lösen.

Im Gemeindeblatt spricht Frau Bürgermeisterin Dipl.Vw Kaufmann von einer der wichtigsten Bildungseinrichtung für Dornbirn; von einem deutlichen Zeichen, dass eine gute und nachhaltige Bauführung das Stadtbild und auch die Aufenthaltsqualität verbessern wird, ergänzt Stadtrat Christoph Waibel. Ok, nicht für alle, oder?

Nach über 30 Jahren Inklusion von Menschen mit Behinderung im öffentlichen Leben meint man, dass sich etwas verändert hat. Junge Menschen mit Behinderung kämpfen schon Jahre um ein eigenständiges Leben, selbstbestimmt, selbstbewusst den eigenen Weg gehen zu können. Keine Hürden, keine Diskriminierung, keine Entmündigung mehr … und dass Menschen ohne Behinderung etwas gelernt haben. Es geht um Inklusion ohne Wenn und Aber und nicht nur ein bisschen oder „wir haben uns eh bemüht“

Ich hätte gehofft, dieser Gedanke ist auch im Rathaus Dornbirn angekommen, in den Köpfen der verantwortlichen Beamten, dass zu allen Dornbirnerinnen und Dornbirner auch die Menschen mit einer Behinderung gehören. Scheint nicht der Fall zu sein. Schade eigentlich.

Rubrik „Leserbriefe“

VN

Mit der Bitte um Berücksichtigung

Danke, freundliche Grüße Reingard Eberle